



Le
Angehöriges

Das
statt des
Bürgermeister-Amtes
auff Erden
glücklich gewonnene

Bürger-Recht im Himmel
gab
Bey

Dem solennen Leich-Begängniß
Des Wol-Edlen / Groß-Achtbarn / Wolge-
laheren und Hoch-Wisweisen Herrn /

S E R R U

Naul Hermanns /

Bizherigen Bericht-Schreibers / anietzo aber
erwehsten / und allergnädigst confirmirten / doch vor
der Ausführung selig verschiedenen

Bürgermeisters

zu Zorgau /

an Seinem Begräbniß-Tage

Den 27 April 1704

erkertig

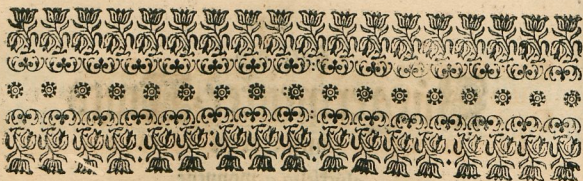
zu erwegen

M. Johann Christian Bucke,
Prediger in Zorgau.

ZORGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Henwen.

AK



I.



Ihr ißt / der stille Wunsch nie recht vergnügter
Seelen
Läufft unablässlich um. Und weil er nichts erreicht/
Was recht vergnügen kan / bleibt er im steten
Wehlen/
Daß er dem Zeiger fast an denen Uhren gleicht.

II.

Wenn er schon über sich bey himmlischen Gedanken
Recht auff die größte Zahl des höchsten Gutes steht/
Beginnt der eitle Sinn doch bald auff Eins zu wancken/
Wiß er der Erden zu durch alle Ziesern geht.

III.

Was treibt ihn aber um? Es hangen die Gewichte
Der angeerbten Lust den Klugen Sinnen an/
Und regen sie / daß / was man sich auch nur erdichte/
Doch unser Wunsch darbey nicht stille stehen kan.

IV.

Jedoch fällt bey Vernunft und fleißigem Erwegen
Den armen Sterblichen noch was gewisses ein /
So ißt der Wunsch / daß Gott woll ihren Tod im Segen/
Ihr Leben in der Welt in Ehren lassen seyn.

V. Witt

V.

Wenn Ihnen aber **GOTT** ein höchst-geehrtes Leben/
Und anderseits darben zugleich den selgen Tod
Durch seine Providenz vor Augen lässet schweben/
Da ist zu kluger Wahl erst wahre Weisheit noth.

VI.

Er / Seligster / hat sich gar fertig zu entschließen
Und ohne Zweifel-Angst mit grosser Seelen-Lust
(Wobey **JHM** jedermann Hochweise musse grüssen)
Dissfalls den besten Theil zu wechlen wol gewust.

VII.

Als durch der Menschen Schluß **JHM** das ward angetragen/
Was in der Stadt vor Ihm die höchste Stafel hieß/
So sah Er eine Hand aus denen Wolcken ragen/
Die seiner Seelen schon den Weg zum Himmel wies.

II X.

Was war nun hier zu thun? Dort solt er Bürgermeister/
Und unsrer werthen Stadt Regent und Ruge seyn:
Hier schrieb man in der Zahl der hochbepfunden Geister
Und Himmels-Bürger schon den lieben Rahmen ein.

IX.

Der Schluß war da: O wen die Stadt der Himmels-Schlöß-
fer
Und güldnen Sternen nur zu ihrem Bürger an-
Und auff-genommen hat! Dem ist unendlich besser/
Als wer hier Meister von den Bürgern werden kan.

X. Er

X.

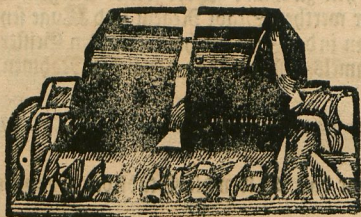
Er legte gleich für **GOTT** großmüthig und gelassen
Den ungebrochenen Eid der Himmels-Bürger ab/
Wenn er sein Herz / die Welt mit aller Lust zu hassen/
Und droben **GOTT** allein zu dienen / ganz ergab.

XI.

Ihr / die ihr Ihm vorhin beglückt wünscht anzunehmen
Aus treuem Herzen schon bereit gewesen seyd/
Müsst euch zum Bey-Leid wohl / doch auch darzu bequemen/
Daß ihr euch über **JHM** und Seiner Würde freut.

XII.

Der allerhöchste **GOTT** / der freylich Stadt und Ländern/
Als Meister / überall stets zu befehlen hat/
Der sey hinfert / diß Leid zu heilen und zu ändern /
Der Wittw und Waisen Trost / der Hort gesamter Stadt.



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017





Das
statt des
Bürgermeister-Amtes

auff Erden
glücklich gewonnene

Bürger-Recht im Himmel

gab

Ben

Leich-Begängniß

Prosz-Nichtbarn / Wolge-
sch. Boltweisen Herrn /

R R N

erzmans /

Schreibers / anietzo aber
nädigst confirmirten / doch vor
ig selig verschiedenen

zemeisters

Torgau /

Begräbnis, Tage

April 1704

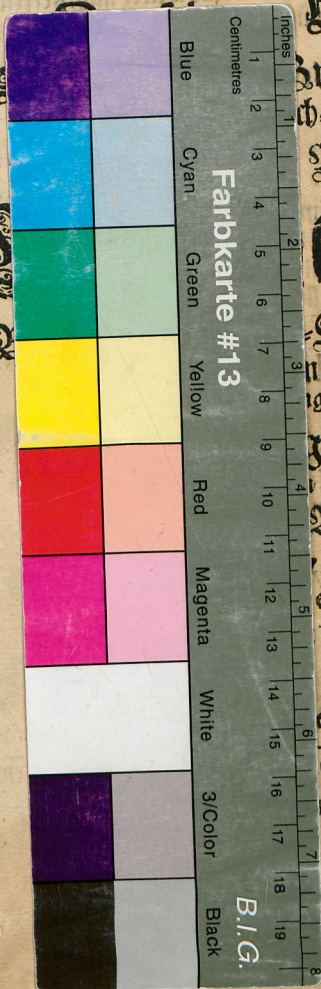
eiffertig

erwegen

Christian Bucke /
er in Torgau.

RSAU /

mann Zacharias Henwen.



AK